

CS-Rückzug offiziell

Bei BMW-Sauber

(Si) Was schon längst als beschlossene Sache betrachtet wurde, ist jetzt offiziell. Die Credit Suisse zieht sich als Sponsor des Formel-1-Teams BMW-Sauber zurück. Das Ende der Partnerschaft dürfte im Zusammenhang mit dem Wechsel an der Spitze der Grossbank stehen. Seit der neue CEO Brady Dougan sein Amt als Nachfolger von Oswald Grubel angetreten hat, hat offenbar auch ein Umdenken betreffend Engagement im Bereich des Sponsorings stattgefunden. Die CS dürfte sich vermehrt auf regionale Events und Institutionen konzentrieren.

Grand 24.

Europacup

Courchevel (Fr). Europacup. **Frauen. Riesenslalom:** 1. Marion Bertrand (Fr) 2:11.63. 2. Taina Baroz (Fr) 0.24 zurück. 3. Agnieszka Gasienica Daniel (Pol) 0.48. 4. Stefanie Köhle (Ö) 0.82. 5. Francesca Marsaglia (It) 0.83. 6. Marie-Pier Préfontaine (Ka) 0.85. 7. Irene Curtoni (It) und Carmen Thalmann (Ö) je 1.09. 9. Nadja Kamer (Sz) 1.15. 10. Karoline Trojer (It) 1.25. **Ferner:** 13. Denise Feierabend 2.00. 21. Sandra Gini 2.68. 24. Rabea Grand 3.04. 27. Marianne Abderhalden 3.56. 28. Kathrin Fuhrer 3.61. – Im 2. Lauf ausgeschieden u. a. Miriam Gmür.

Macartney nicht in Kitzbühel

(Si) Der Kanadier Scott Macartney, der letzten Winter in Kitzbühel beim Zielsprung fürchterlich stürzte und mit einem Schädel-Hirn-Trauma längere Zeit ausfiel, wird diese Woche verletzungsbedingt nicht auf der Streif unterwegs sein. Macartney zog sich am Samstag bei seinem Sturz bei der Lauberhorn-Abfahrt in Wengen eine Blessur am Knie zu und wird zumindest für den Klassiker am Hahnenkamm ausfallen.

Kröll müsste pausieren

(Si/APA) Der Österreicher Klaus Kröll (28) hat sich bei seinem Sturz im Training für die Weltcup-Abfahrt in Wengen an der Hand schwerer verletzt als angenommen. Gleichwohl will er in Kitzbühel an den Start gehen. Der Bruch von drei Handwurzelknochen würde an sich eine sechswöchige Pause erfordern. Doch Kröll will durchhalten. Ohne ihn würde das ÖSV-Abfahrtsteam mit Michael Walchhofer derzeit über nur noch einen siegfähigen Fahrer verfügen. Nicht zuletzt deshalb entschloss sich Kröll, knapp zwei Wochen vor den WM, auf der Streif anzutreten.

Coup von Brasilien

Handball WM

(Si) Die Blamage des 3. WM-Spieltages erlitt die serbische Handball-Auswahl. Die Nummer 2 vom Balkan unterlag dem krassen Ausenseiter Brasilien 30:32. Deutschland deklassierte das punktlose Algerien problemlos 32:20. Für speziell positive Schlagzeilen sorgte Schweden. Die verjüngten Skandinavier rangen den favorisierten Olympia-Dritten Spanien 34:30 nieder und führen die Gruppe B verlustpunktlos an. Deutschland näherte sich in der Gruppe C der Hauptrunden-Qualifikation. Der ungeschlagene Weltmeister erfüllte die Pflicht gegen das schwache Algerien ohne spielerische Brillanz.

Ein Podestplatz ist machbar

Snowboard-WM: Die Alpinen strahlen Zuversicht aus

(Si) Die Chancen, dass das Schweizer Team an der WM in Gangwon auch in den Alpinrennen zuschlägt, sind intakt. Simon Schoch gehört sowohl im heutigen Parallel-Riesenslalom als auch im Parallelslalom vom Mittwoch zu den Favoriten.

Mit den ersten beiden Podestplätzen seit zwei Jahren meldete sich der fittere der Schoch-Brüder – der zweifache Olympiasieger Philipp Schoch schlägt sich seit bald zwei Jahren mit hartnäckigen Rückenproblemen herum – auch resultatmässig wieder an die Weltspitze zurück. «Wir befanden uns in diesem Winter nie in einem gesamten Formtief. Vieles ist unglücklich gelaufen», sagte Cheftrainer Christian Rufer. «In Kreischberg hat das Pendel endlich auf unsere Seite geschlagen.» Die Rennen in der Halle in Landgraaf (flach, ohne Anforderungen), in Limone Piemonte (ein Meter Neuschnee) und Arosa (knappes Out von Schoch in der 1. Runde gegen den späteren Sieger Sigi Grabner) hätten ein allzu verzerrtes Bild abgeliefert.

Auf dem anspruchsvollen und durch die steigenden Temperaturen weich gewordenen Hang des Sungwoo Resorts, einer der steilsten Pisten auf der Tour, sind die technisch versierte(re)n Fahrer mehr gefragt als anderswo – eine Ausgangslage, die den Schweizer Carvern und insbesondere Simon Schoch entgegenkommt. «Auf solchen Hängen muss man perfekt snowboarden, um zu gewinnen. Dies können meine Athleten», ist sich Rufer sicher. «Ich glaube nicht daran, dass ein Newcomer Weltmeister wird.» Vielmehr könnte sich der Bündner ein Podest mit Schoch, Weltcup-Leader Sigi Grabner (Ö) und Rok Flander vorstellen. «Hauptziel



Simon Schoch: «Vor zwei Jahren waren es vielleicht fünf bis zehn Fahrer, denen der Titel zugetraut werden konnte. Heuer sind es zehn bis fünfzehn.»

Foto Keystone

ist es, dass alle Fahrer die Qualifikation überstehen. Wenn wir aber keine Medaille erreichen, wäre das eine riesige Enttäuschung.» Auch Simon Schoch geht nicht von einem Aussenseitersieg aus. Nur verteilt sich für den dreifachen WM-Medaillengewinner die Anzahl der Favoriten auf mehrere Schultern. «Vor zwei Jahren waren es vielleicht fünf bis zehn Fahrer, denen der Titel zugetraut werden konnte. Heuer sind es zehn bis fünfzehn.» Der 30-jährige Tösstaler («Ich will Weltmeister werden, sage aber nicht, ich werde Weltmeister») zählt neben sich seine formstar-

ken Teamkollegen Marc Iselin und Heinz Inniger dazu. Iselin gewann vor einer Woche im anderthalb Stunden vom WM-Ort entfernt liegenden Serveone Konjam Resort die Hauptprobe vor drei Teamkollegen. Erfreulicherweise schafften in diesem Winter mit Kaspar Flütsch und vor allem mit Nevin Galmarini zwei junge Schweizer den Anschluss an die erweiterte Weltspitze. Vom Bündner Duo sind bei der ersten WM-Teilnahme (noch?) keine Wunderdinge zu erwarten. Erstaunen würde ein Exploit freilich wenig. «Bei ihnen ist wirklich alles möglich. Sie können aufs Podest fahren,

aber auch weit hinten landen», urteilte Teamleader Simon Schoch über die 22-jährigen B-Kader-Fahrer. Flütsch wird wie der erfahrene Berner Oberländer Roland Haldi, der am hiesigen Weltcup-Stopp vor einem Jahr Rang 2 erreicht hatte, erst im Parallelslalom vom Mittwoch zum Einsatz kommen.

Schweizer Frauen nicht favorisiert

Weniger rosig sieht die Ausgangslage für die Schweizer Frauen aus. Fränzi Mägert-Kohli, die sich mit der gigantischen «Hotelkasern» in Gangwon nicht anfreunden kann, reiste erst

am Sonntag an. Die WM-Dritte von Arosa, die lustigerweise das Cover der offiziellen WM-Plakate in Südkorea zierte, dürfte die erste K.-o.-Runde zwar locker erreichen. Danach wäre aber ein Exploit notwendig, um den Coup von 2007 zu wiederholen. Für Patrizia Kummer aus Mühlebach, die mit weichen Pisten besser zurechtkommt als mit harten Unterlagen, wäre der Vorstoss in die Top 16 als Erfolg zu werten. «Die Leistungsdichte ist gegen hinten nicht mehr so hoch wie auch schon. Deshalb erwarte ich ganz klar zwei Finalplätze», gibt sich Trainer Rufer optimistisch.

NEWS – TRANSFERS

Podolski zurück zum 1. FC Köln

● (Si/dpa/sid) Der Wechsel von Lukas Podolski von Bayern München zum 1. FC Köln ist perfekt. Nach monatelangem Vertragspoker kehrt der 60-fache deutsche Internationale nach der laufenden Saison zu seinem ehemaligen Verein zurück. Podolski unterschrieb einen nur für die erste Bundesliga gültigen Vertrag bis Sommer 2013. Die Ablösesumme für den 23-jährigen Stürmer soll bei rund zehn Millionen Euro liegen. Für die «Geissböcke» ist es der teuerste Transfer in der Klubgeschichte.

Manchester City holt Bellamy

● Manchester City (Gelson Fernandes) hat von West Ham United (Valon Behrami) den walisischen Internationalen Craig Bellamy verpflichtet. Die Ablö-

sesumme für den 29-jährigen Stürmer soll rund 15 Millionen Euro betragen. Die «Citizens» stehen ausserdem kurz vor der Verpflichtung des holländischen Internationalen Nigel de Jong (Hamburger SV) und des brasilianischen Mittelfeld-Stars Kaka (AC Milan).

Spanien kandidiert mit Portugal für WM 2018

● Die Verbände Spaniens und Portugals haben eine gemeinsame Kandidatur für die WM 2018 angekündigt. Beide Länder verfügen über Erfahrung in der Organisation von Fussball-Grossanlässen. Spanien richtete die WM 1982 aus, Portugal war Gastgeber der EM 2004. Die WM 2018 wird im Dezember 2010 vergeben. Es sind rund zehn Bewerber zu erwarten.

Schirinzi von Luzern zu Lugano

● Mittelfeldspieler Enrico Schirinzi (23) wechselt per sofort vom FC Luzern zum Challenge-League-Klub Lugano. Der ge-

bürtige Italiener unterzeichnete bei den Tessinern einen bis Juni 2010 gültigen Vertrag. Schirinzi war in der laufenden Saison elfmal für die Zentralschweizer in der Axpo Super League zum Einsatz gekommen.

YB löste Vertrag mit Sven Lüscher auf

● Der BSC Young Boys hat den Vertrag mit dem Mittelfeldspieler Sven Lüscher (24) nach einem halben Jahr im gegenseitigen Einvernehmen per Ende Januar 2009 aufgelöst. Lüscher war vom SC Kriens zu den Young Boys gestossen, bei denen er es zu einigen Teileinsätzen im Axpo-Super-League-Team brachte.

Locarno künftig ohne Bullo

● Locarno, der Vorletzte der Challenge League, hat den Vertrag mit Fabrizio Bullo (31) nach knapp dreijähriger Zusammenarbeit aufgelöst. Wegen physischer Probleme wird der Mittelfeldspieler seine Profikarriere beenden.

Verlässt Chipperfield den FCB?

In Verhandlungen mit Hertha Berlin

(Si) Scott Chipperfield vom FC Basel steht kurz vor dem Wechsel zu Hertha Berlin. Der 33-jährige Mittelfeldspieler ist gestern nach Marbella ins Trainingslager des deutschen Bundesligisten gereist, um Verhandlungen zu führen und sich einem medizinischen Check zu unterziehen.

Der FCB liess verlauten, man wolle Chipperfield keine Steine

in den Weg legen. Der Vertrag des australischen Internationalen läuft Ende Saison aus. Chipperfield stiess im Sommer 2001 zu den Baslern, nachdem er die Profikarriere in seiner Heimat bei den Wollongong Wolves lanciert hatte. Er feierte mit den «Bebbi» je vier Meistertitel und Cupsiege. Chipperfield gehörte auch zu jener Mannschaft, die 2002/2003 in der Champions League für Furore sorgte. In der laufenden

Saison absolvierte er in der Axpo Super League zwölf Einsätze. Dabei gelangen ihm vier Tore. Von Ende Oktober bis Anfang Dezember musste der WM-Teilnehmer von 2006 wegen einer Harnleiter-Operation pausieren. Nicht nur die Hertha, sondern auch der FCB weilt derzeit in Spanien im Trainingslager. Das Team von Christian Gross bereitet sich in La Manga auf die Rückrunde vor.

Jamal Othman mit hohen EM-Zielen

Eiskunstlauf-EM in Helsinki

(Si) Nach dem Rücktritt von Stéphane Lambiel und dem verletzungsbedingten forfait von Sarah Meier müssen die Schweizer Eiskunstläufer an der heute beginnenden EM in Helsinki kleinere Brötchen backen. Grösster Hoffnungsträger ist Jamal Othman.

Othman, der am Sonntag nach Helsinki gereist ist, nimmt die Titelkämpfe voller Zuversicht in Angriff: «Ich bin gut vorbereitet und fit. Es tut mir nichts weh.» Der Schweizer Meister ist überzeugt, dass er mit zwei fehlerfreien Programmen den Sprung in die Top 5 schaffen kann. Er sei nicht schlechter in Form als vor zwei Jahren, als er Achter geworden sei, sagte der Jus-Student. Damals sei er ja nicht ohne Fehler geblieben. «Es ist aber wie immer sehr schwierig, eine Platzierung vorauszusagen.»

Schweizer Paar mit Weltmeister-Trainer

Im Paarlauf ist die Schweiz mit Anaïs Morand (15) und Antoine Dorsaz (19) erstmals seit 1994 wieder an einer EM vertreten. Das Walliser Duo, das seit Anfang 2004 zusammen läuft, trainiert seit vergangenem Juli in Chemnitz bei Ingo Steuer, dem Trainer der Welt- und Europameister Aliona Sawtschenko/Robin

Szolkowy. Dort wollen sie sich behutsam der europäischen Spitze nähern. In dieser Saison belegten Morand/Dorsaz an den Junioren-Grand-Prix in Ostrava und Gornal die Ränge 8 respektive 6. Die unbestrittenen Topfavoriten auf den Titel sind Sawtschenko/Szolkowy, die sich auf dem Weg zur dritten EM-Goldmedaille in Serie nur selber schlagen können.

Programm

Dienstag, 20. Januar, 12.30 Uhr MEZ: Eistanz, Pflichttanz. 18.30 Uhr: Paare, Kurzprogramm. – Mittwoch, 21. Januar, 10.45 Uhr: Männer, Kurzprogramm. 17.30 Uhr: Paare, Kür. – Donnerstag, 22. Januar, 12.00 Uhr: Eistanz, Originaltanz. 17.45 Uhr: Männer, Kür. – Freitag, 23. Januar, 10.00 Uhr: Frauen, Kurzprogramm. 17.40 Uhr: Eistanz, Kür. – Samstag, 24. Januar, 12.30 Uhr: Frauen, Kür. – Sonntag, 25. Januar, 14.30 Uhr: Schaulaufen.

Schweizer Teilnehmer

Männer: Jamal Othman (22, Münchenbuchsee), Tomi Pulkkinen (16, Dietlikon). – Frauen: Nicole Graf (23, Wil), Noémie Silberer (18, Genf). – Paare: Anaïs Morand (15, Chemnitz)/Antoine Dorsaz (19, Chemnitz). – Eistanz: Leonie Krail (22, Matzingen)/Oscar Peter (27, Matzingen).